

# Startschuss für das "metabolon"- Transferzentrum

**Lindlar – Nur noch ein kleiner Schritt trennt die Studenten des Campus Gummersbach vom Forschungsstart auf der Mülldeponie Leppe.- Heute wurde offiziell der Grundstein gelegt.**

Mit einem Rückblick auf die Entwicklung der Mülldeponie Leppe leitete Landrat Hagen Jobi, der Verbandsvorsteher des BAV, heute die Grundsteinlegung für den Bau des „metabolon“-Transferzentrums ein: „Zu Beginn des Projektes existierte hier nicht viel mehr als ein Tal, das als Abfalllagerplatz fungierte. Heute wird hier nicht nur gelagert, sondern sortiert, verwertet und Energie erzeugt“, berichtete Jobi. Nach Monaten der Planung, Genehmigung und Förderantragstellung haben die Bauarbeiten für das Regionale 2010 Projekt „metabolon“ auf der Zentraldeponie Leppe begonnen. Das Transferzentrum wird das Eingangportal des neugestalteten Geländes und erste Anlaufstelle und Orientierungspunkt für Besucher sein.

Zentraler Bestandteil des Gebäudes ist ein in Kooperation mit der Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach, betriebenes Forschungs-

und Wissenszentrum mit einem Seminarraum. Darüber hinaus entstehen Büros für zwölf Mitarbeiter des Projektes „metabolon“. Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, Forschungen an Anlagen im industriellen Maßstab zu betreiben.

„Der Standort mit dem Transferzentrum, Rohstoffen und Anlagen bietet ideale Voraussetzungen. Hier können wir an den Markt angepasste Energieträger weiterentwickeln“, sagt Professor Dr.-Ing. Klaus Becker, Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer der Fachhochschule Köln. Im vorderen Gebäudebereich entsteht ein sogenannter Showroom. Gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land sowie den in der Region ansässigen Unternehmen der Heizungs- und Sanitärbranche wird eine betreute Dauerausstellung für erneuerbare Energien entwickelt und für den Ver-

braucher zugänglich gemacht.

Das Transferzentrum wird 18 Meter breit und 76 Meter lang sein. „Die gesamte Konstruktion besteht aus Holz. Das Gebäude ist komplett recyclingfähig“, erklärt Alexander Pier vom Planungsbüro Pier. 100 Prozent der benötigten Energie werde von Fotovoltaikanlagen, Erdwärme beziehungsweise -kühle erzeugt. „Der produzierte Überschuss wird in die Energietrasse, die jetzt nach und nach auf dem gesamten Gelände gebaut wird, eingespeist“, so Pier weiter.

Die hohe Bedeutung des heutigen Ereignisses spiegelte die Anzahl prominenter Gäste wider. So waren neben zahlreichen Behördenvertretern, Ratsmitgliedern und Planern, Monika Lichtiginghagen-Wirths, die BAV-Geschäftsführerin, Professor Dr. Christian Averkamp, der Dekan am Campus Gummersbach, die Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (Engelskirchen) und Dr. Hermann-



Josef Tebroke (Lindlar), stellvertretender Bürgermeister Jürgen Marquardt (Gummersbach), Rolf Menzel, Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer der Regionale 2010-Agentur, die CDU-Landtagsabgeordneten Peter Biesenbach und Bodo Löttgen sowie Heinz Gerd Neu, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und sein Stellvertreter Marcus Otto gekommen. Gemeinsam setzten sie den Spatenstich und gaben damit den Startschuss für die Bauarbeiten.

Oberberg-aktuell, 16.04.2010